



Restaurator im Handwerk

DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

12. JAHRGANG
4 2020

Schwerpunktthema

Einfriedungen und Zäune



Sie bestehen aus den unterschiedlichsten Materialien und werden in den vielfältigsten Formen und Bauweisen hergestellt. Doch eines haben sie seit Jahrtausenden gemeinsam: Sie sollen bewahren, trennen und schützen.

Restaurator im Handwerk • Ausgabe 4/2020 • ISSN 1869-7119

Deutschland
12 €



Zaunanlagen in der mitteleuropäischen Urgeschichte

Die Wallhecken Schleswig-Holsteins

Restaurierung und Konservierung der Berliner Mauer

Liebe Leserinnen und Leser,

das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist „Einfriedungen und Zäune“. Auf Wikipedia werden Einfriedungen als Anlagen an oder auf einer Grundstücksgrenze definiert, die dazu bestimmt sind, ein Grundstück ganz oder teilweise zu umschließen und nach außen abzuschirmen, um unbefugtes Betreten, Verlassen oder sonstige störende Einwirkungen abzuwehren.

Einfriedungen und Zäune gab es schon in der frühesten Menschheitsgeschichte. Also ein uraltes Thema? Meins Erachtens ist das Thema aktueller denn je. Die meisten von uns werden die Auswirkungen der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im Alltag spüren. Wie das Kontaktverbot in all seinen Folgen, also das nicht mögliche Treffen mit den Freundinnen und Freunden im privaten Kreis oder in der Öffentlichkeit, den ausfallenden Restaurant-, Kino- oder Theaterbesuch. Oder aber auch die Absage von Veranstaltungen wie Messen und Seminaren.

Das Kontaktverbot ist eine Grenze, eine Einfriedung zu unserem Schutz und zum Schutz unserer Mitmenschen vor dem Virus. Abhängig von der Sichtweise und meinem Standpunkt entscheide ich, ob mir der Zaun als Schutz vor Eindringlingen von Außen dient oder ich jemanden daran hindern möchte, ein Grundstück zu verlassen. Ob ich diesen Zaun als notwendig erachte, ihn akzeptiere oder ablehne. Das mag jeder für sich entscheiden. Die meisten von uns werden diesen Zaun akzeptieren und versuchen, den Alltag möglichst gut danach auszurichten. Vielleicht nutzen wir die Zeit des Lockdowns auch als Chance, unsere persönlichen Einfriedungen und Zäune auf Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit zu überprüfen.

Im Oktober ist der Konjunkturbericht 2020 der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege erschienen. An dieser Stelle herzlichen Dank

an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Befragung beteiligt haben. Zwei Ergebnisse der Befragung sind aus meiner Sicht erwähnenswert:

1. 59 Prozent der Befragten erhalten ihre Aufträge über Empfehlungen von Kolleginnen und Kollegen.
2. 70 Prozent der Befragten nutzen Gespräche und den Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen als Informationsquelle.

Diese Zahlen sind für mich ein Beleg, wie wichtig das Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten ist - sei es den Landesgruppentreffen, Fachseminaren oder Messen.

Vor diesem Hintergrund haben wir umso mehr mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Messe denkmal 2020 in Leipzig aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Verordnungen kurzfristig abgesagt werden musste. Ebenfalls war es aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich, den geselligen Abend der Restauratorinnen und Restauratoren und die Jahreshauptversammlung der Restauratoren im Handwerk e.V. wie geplant in gewohnter Form durchzuführen.

Hoffen wir, dass die Grenzen, die Einfriedungen und Zäune, die wir pandemiebedingt spüren, bald eingerissen werden und wir uns bald wieder persönlich und in größeren Gruppen treffen können.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.
Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr
Thomas Büscher

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern

**Frohe Weihnachten
und ein gesundes Jahr 2021**

Die Redaktion

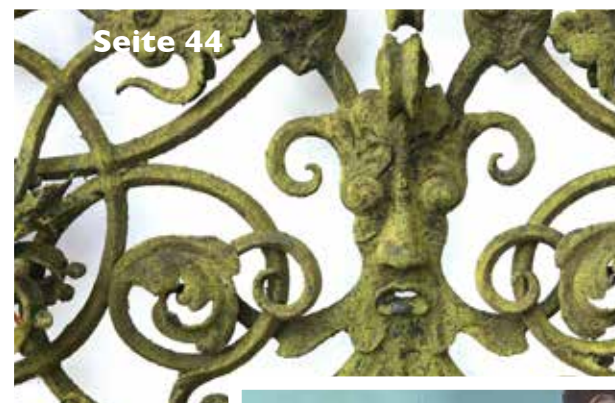


Einfriedungen und Zäune

- 6** **Zaunanlagen in der mitteleuropäischen Urgeschichte**
MICHAEL BAALES
- 12** **Beispiele historischer Zaunanlagen**
FOTOS: FELIX MERK
- 13** **Die Wallhecken Schleswig-Holsteins**
ARNE PAYSSEN
- 18** **Die Einfriedung von Grundstücken**
Ein unterschätztes Element in der Freiraum- und Stadtgestaltung
FELIX MERK
- 23** **Restaurierung einer Feldstein-Ziegelmauer**
UWE TAUER
- 25** **Einfriedungen in Brandenburg/Preußen**
RAINER W. LEONHARDT
- 30** **Vom Paulus zum Saulus? Beton in der Denkmalpflege**
ALEXANDER FENZKE
- 34** **Regeldetails gründerzeitlicher Einfriedungen**
CLEMENS ALEXANDER WIMMER
- 40** **Drahtgeflecht – ein Zaun als visuelle Trennung**
INES FRONTZEK UND MARTIN WILPERATH
- 44** **Korrosion an Metallzäunen**
Ein restauratorischer Blick auf Zerfallerscheinungen
CORA ZIMMERMANN
- 48** **Zaunanlage des Klosterforstamtes in Ilten/Sehnde**
JÜRGEN WEIST
- 52** **Restaurierung und Konservierung der Berliner Mauer**
GÜNTER SCHLUSCHE

Fachbeiträge

- 56** **100 Jahre Groß Berlin – die unvollendete Metropole**
PETER LEMBURG
- 59** **Schleifstein mit Handkurbelantrieb**
Artikelreihe „Kleine Maschinen“ – Teil 3
CHRISTIAN MECKBACH
- 62** **Neubau eines Wasserrads**
Barocke Mühlentechnik im Fränkischen Freilandmuseum | Windsheim
JULIANE SANDER





Seite 13



Seite 23



Seite 25



Seite 40



Seite 59

Fachbeiträge

- 66** **Rekonstruktion der Tafelparkettböden in den Paraderäumen im Schloss Dresden**
GERD KLEDITZSCH
- 70** **Wie ein Zufallsfund zwei Stuckateure aus der Langeweile des Corona-Lockdowns befreite und ein in die Jahre gekommenes Taufbecken aus Stuckmarmor vor dem Verfall bewahrte**
REBECCA BISCHOFF
- 73** **Herstellung eines Barockschlüssels**
ROBERTO WEIGEL
- 74** **Politisch ganz und gar unkorrekt – aber historisch wertvoll: Rückblende in die Anfänge der Egoshooter-Ära**
WOLFGANG DAMBACHER
- 78** **Bei Bayerlein zu kurz gesprungen**
MANFRED F. FISCHER

Rubriken

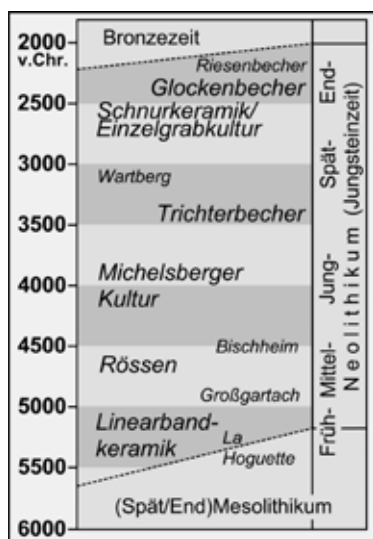
- 3** Editorial
- 21** Historisches Foto
- 33** Kulturtipp
- 65** Neue Produkte
- 72** Buchbesprechung
- 74** Buchbesprechung
- 79** Buchbesprechung
- 80** Vereinsmitteilungen
- 85** Marktplatz
- 88** Das schlechte Beispiel
- 91** Buchbesprechung
- 92** Literarischer Text
- 94** Fortbildung
- 96** Impressum

Zaunanlagen in der mitteleuropäischen Urgeschichte

Einleitung

Archäologische Relikte von Zäunen und Zaunanlagen finden sich nicht nur auf ur- und frühgeschichtlichen Siedlungsplätzen, sondern können auch in Gewässern angetroffen werden. Sowohl in Bächen, Flüssen und Auen, als auch in Seen und im marinen Flachwasserbereich werden immer wieder Holzzäune entdeckt, die meist aus relativ kleinen Staken mit Flechtwerk (hierfür wurden häufig Haselruten genutzt) bestehen und als Fischzäune anzusprechen sind. Sie leiteten einst Fische in Engstellen, wo eine Reuse den Fang aufnahm oder die Tiere mit Netzen und/oder Fischspeeren an Land gebracht wurden. Bereits für das frühe Mesolithikum, also die ersten nacheiszeitlichen Jäger-, Sammler- und Fischergruppen vor ca. 11.000 Jahren¹, aber auch für jüngere Perioden der Ur- und Frühgeschichte sowie bis in jüngste Zeit, sind derartige Anlagen mehrfach – wenn auch meist nur in kleinen Ausschnitten – überliefert worden.²

Chronologische Übersicht zur Jungsteinzeit (Neolithikum) in Westfalen: Grafik M. Baales/LWL-AfW Olpe.



Regelmäßig können dann auf ur- und frühgeschichtlichen Flächengrabungen Reihungen von mehr oder minder großen Pfostengruben, die einen größeren Abstand zueinander aufweisen, angetroffen werden. Diese Befunde lassen eine Interpretation als Zaunabschnitte zu, während die Aufreihungen von eng gestellten Pfostengruben eher auf Palisaden, rituelle Einhegungen oder ähnliches verweisen dürften.³ Aufgrund einer längerfristigen oder wiederholten Besiedlung solcher Flächen oder auch der stark veränderten Geländestruktur seit der Nutzungszeit der Siedlung(en) sind

Zäune jedoch oft nur noch in kleinen Ausschnitten überliefert. Daher können die Zaunabschnitte nur selten einer bestimmten Siedlungsphase oder erkannten Hofplätzen eindeutig zugewiesen werden.

Aus der Hellwegbörde, einer fruchtbaren Lösslandschaft am Nordrand des rechtsrheinischen Schiefergebirges zwischen Essen und Paderborn, gibt es von zwei älterneolithischen Siedlungsflächen (Abb. 1) einige besonders gut erhaltene Zaunanlagen. Sie schließen sich baulich direkt an einzelstehende Hausgrundrisse an und sind demnach mit den Häusern zeitgleich oder etwas später errichtet worden. Sie definieren somit zu diesen Hofplätzen zugehörige, bewirtschaftete Flächen. Allerdings bleibt die genaue Funktion dieser teils großflächigen Einhegungen offen.

Ein Rössener Großhaus mit mehrteiliger Zaunanlage

Wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg unternahm Karl Brandt (1898-1974), Direktor des Emshertal Museums in Herne im östlichen Ruhrgebiet, im Zuge des Wiederaufbaus vor allem im Raum Bochum/Herne mehrere größere Flächengrabungen, die z. B. der Errichtung großer Neubausiedlungen geschuldet waren. Aufgrund der sehr eingeschränkten personellen Kapazitäten der offiziellen Archäologie in Westfalen waren diese Aktivitäten der ehrenamtlich Beauftragten für Bodendenkmalpflege dringend notwendig, damit nicht alle archäologischen Spuren der älteren Besiedlungsgeschichte der Region unbeobachtet zerstört wurden. Dennoch konnten bei der Vielzahl der damaligen Bauprojekte nur relativ kleine Ausschnitte einer einst intensiv genutzten Siedlungslandschaft archäologisch untersucht werden.

Im Nordosten von Bochum, im Bereich der Stadtteile Hiltrop und Gerthe, dokumentierten Karl Brandt und seine Helfer 1952/53 im Bereich des „Hiltroper Berges“ bei Anlage einer schmalen Wasserleitung erste Siedlungsgruben des mittelneolithischen Fundplatzes Siedlung II bzw. Hillerberg Nord. In der Folge erfassten Suchschnitte und flächige Ausgrabungen einen großen, leicht trapezförmigen, NW-SO orientierten Bau aus einem umlaufenden Fundamentgräbchen und parallel verlaufender, außenliegender Reihe von Pfostengruben; auf den hier einst eingegrabenen Pfosten sowie großen Ständerpfosten im Inneren des Hauses ruhte damals das Dach. Der so rekonstruierte Bau ergab eine Länge von 65 m und zählt damit zu den größten urgeschichtlichen Hausbauten überhaupt. Er datiert in die sogenannte Rössener Kultur, eine in Mitteleuropa weitverbreitete jungsteinzeitliche Kulturgruppe um etwa 4700-4450 v. Chr.⁴

An die südliche Längswand des Rössener Großhauses schloss sich ein trapezförmiges Rechteck aus aufgereihten Pfostengruben an, die die Hauswand auf etwa 2/3 seiner Länge begleitete (Abb. 2).⁵ Die Pfostengruben dieser Anlage waren mitunter etwas größer als jene am Außenrand des Gebäudegrundrisses. An diese erste Zaunanlage schloss sich ein weiteres, deutlich größeres, leicht schiefes Rechteck aus zumeist etwas weiter gesetzten Pfosten an. Die so ehemals eingezäunten Areale hegten Flächen von 38x13-18 m bzw. 38x42-48 m (also etwa 600 bzw. 1.700 m²) ein. Die Überlieferung der Anlagen beschränkte sich jedoch nicht nur auf die ehemaligen Pfostengruben, sondern auch auf eine etwa 10 cm mächtige Kulturschicht, die für das Innere der Einhegungen beschrieben wurde. Die Grabung erfolgte zwar im Wesentlichen nur im Bereich der aufgereihten Pfostengruben,

jedoch wurden auch einige kleinere Flächen im Inneren der großen Einhegungen und etwa 4/5 der Fläche der kleineren Einhegung näher untersucht. Dabei sind einige größere Gruben freigelegt worden, besonders in der Nordostecke direkt am Haus innerhalb der kleineren Einhegung; aufgrund der nur eingeschränkten Grabungssituation mag die Zahl dieser Grubenbefunde vor allem für die größere Einhegung in den nicht untersuchten Bereichen tatsächlich deutlich größer gewesen sein, doch muss das Spekulation bleiben, ebenso wie die Beantwortung der Frage nach der Funktion und dem näheren zeitlichen Bezug dieser Gruben zu der eigentlichen Nutzungszeit der umzäunten Flächen.

Auch wenn die Zaunpfostenreihen dieser komplexen Anlage großflächig und offensichtlich vollständig freigelegt werden konnten und durch folgende Besiedlungsphasen nicht überprägt wurden, ist die Frage nach der Funktion dieser Einhegungen nicht zu beantworten. Unterhalb der erwähnten Kulturschicht fanden sich während der Ausgrabung keine Trittspuren, wie sie durch Vieh in aufgeweichten Böden hinterlassen worden wären. Auch die damals untersuchten zahlreichen Phosphatproben aus der größeren Anlage ergaben keine Auffälligkeiten, die für einen intensiv genutzten Viehkral (wodurch das Areal durch den Urin der Tiere, vor allem Rinder, quasi durchtränkt worden wäre) sprächen. Die Funktion der beiden großen Einhegungen muss also offenbleiben, wobei Karl Brandt die kleinere aufgrund der angetroffenen Gruben etwas unspezifisch nur als „Hofraum“ bezeichnete.⁶

Erwähnt sei, dass vor einigen Jahren ein ähnliches Ensemble bei Bad Homburg im Hochtaunuskreis in Hessen untersucht werden konnte. An einen W-O orientierten Spät-Rössener Langbau von etwa 30m Länge mit umlaufendem Fundamentgraben und außenliegenden Pfostenreihen schloss sich etwa mittig an den Hausgrundriss nach Norden eine rechteckige Anlage aus einer doppelt gesetzten Pfostengrubenreihe von etwa 15x12m an (Abb. 3). Dieses Ensemble wurde als ein „sehr gut erhaltene[r] Hofplatz“ tituliert.⁷ Im Westen wie im Osten scheint sich jeweils in Nähe dieses Hausgrundrisses ein Eingang durch die Doppelzaunreihe anzudeuten; Eingangssituationen müssen für die Bochumer Anlagen dagegen unklar bleiben.

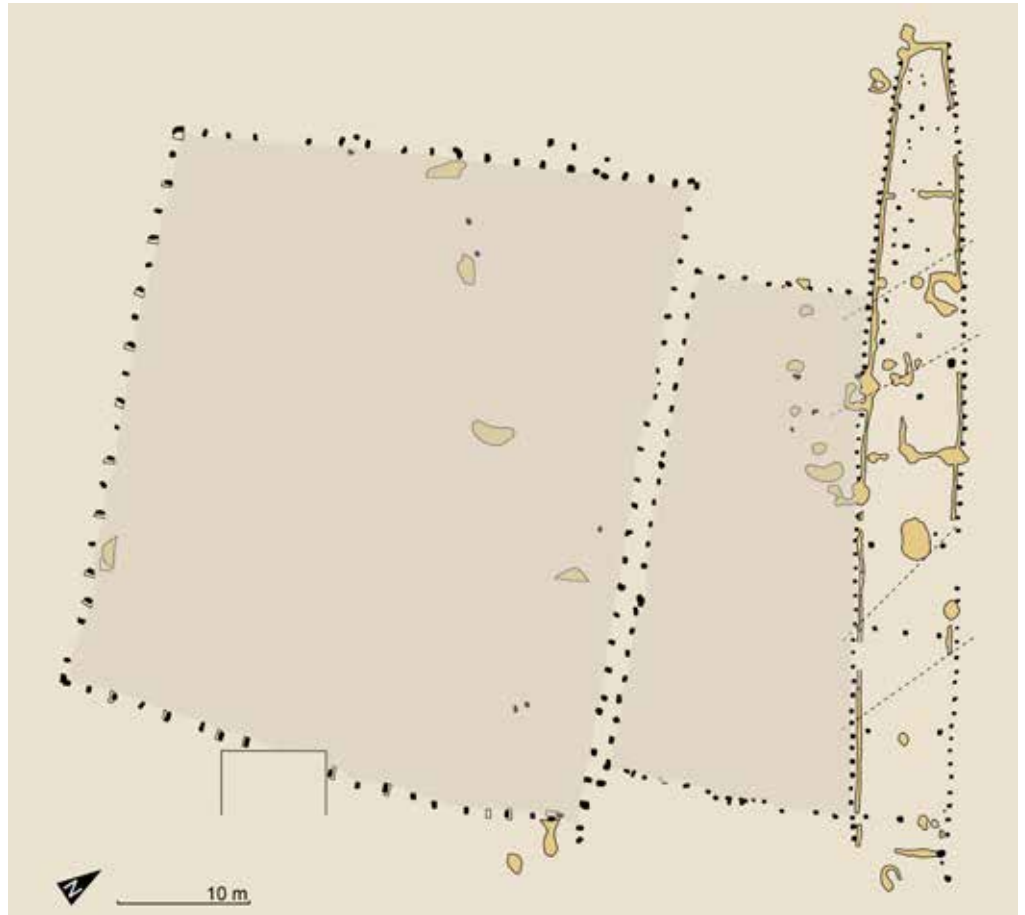


Abb. 2
Bochum,
„Hillerberg
Nord“, Rössener
Langbau mit
angesetzten
Einhegungen
(Grabung
1952/53). Grafik
A. Müller/LWL-
AfW Olpe, nach:
K. Brandt 1997,
Abb. 24.



Abb. 3
Bad Homburg,
„Klinikum“, Rös-
sener Langbau
mit angesetzter
Einhegung
aus doppelter
Pfostenreihe. –
Grafik M. Röring/
LWL-AfW Olpe,
nach: D. Gronen-
born 2014.

Zaunanlagen der jüngeren Linearbandkeramik aus Bad Sassendorf (Kreis Soest)

2014/15 musste eine etwa 5 ha große Fläche eines Neubaugebietes zwischen Bad Sassendorf und Lohne archäologisch untersucht werden; aufgrund unterschiedlicher Auffassungen bei der Kommune über das konkrete Vorgehen sind leider erst bei den Erschließungsarbeiten des Geländes die ersten urgeschichtlichen Befunde entdeckt worden, sodass ein Teil der Fläche bereits mit Straßen und Regenrückhaltebecken zerstört war, als die Flächengrabungen einsetzten. Dennoch sind ausgesprochen zahlreiche Befunde der mittleren und jüngeren Linearbandkeramik (der ersten vollneolithischen Kulturgruppe in Mitteleuropa um ca. 5400-4900 v. Chr.⁸) und vor allem im Osten der Fläche auch der folgenden Rössener Kultur – dies ist eine in der Region seltene Überschneidung dieser beiden Siedlungsperioden auf einer Fläche – untersucht worden.

Neben zahlreichen Hausgrundrissen, partiell erhaltenen Erdwerksgräben (d.h. Resten einer Wall-Graben-Befestigungsanlage um die Siedlung) und zweier damit parallel verlaufender Reihungen von Gruben für Palisaden sind im Umkreis linearbandkeramischer Hausgrundrisse Abschnitte kleinerer kreisrunder Pfostenreihungen bemerkenswert, deren Funktion unklar ist (Abb. 4).⁹

Weiterhin sind Pfostenreihungen vorhanden, die sich aber nur selten über längere Strecke verfolgen lassen und nicht zu Hausgrundrissen gehören. Hierbei dürfte es sich um Überreste von Zaunpfostenreihungen

handeln. Wesentlich größer und weitgehend vollständig erfasst werden konnten im Westen der Fläche – wo es kaum zu Überschneidungen verschiedener Siedlungsphasen gekommen ist (lediglich die erwähnten Straßen stören den Gesamteindruck) – zwei interessante Zauneinhegungen, die an ein kleines linearbandkeramisches, NW-SO orientiertes Haus anschlossen (Abb. 4).¹⁰ Das Haus repräsentiert quasi den Mittelteil eines typischen Gebäudegrundrisses dieser Zeit und wurde von ebenso typischen, großen Längsgruben, aus denen z.B. Lehm für den Wandwurf gewonnen worden war, begleitet. Nach Nordosten schloss dann jenseits der dortigen Längsgrube eine große rechteckige Zaunanlage an, die eine unregelmäßige Trapezform aufwies und eine Fläche von maximal etwa 63x75 m (ca. 3.600 m²) einnahm, wobei ihr Abschluss im Nordosten aus verschiedenen Gründen etwas unklar blieb (Abb. 5). In dem umzäunten Areal fanden sich nur wenige größere Gruben und der Grundriss eines weiteren Hauses der Linearbandkeramik, der vermutlich in eine frühere Besiedlungsphase zu datieren ist (ganz abgesehen von kleinen Gebäudegrundrissen der viel späteren Eisenzeit, als die Fläche erneut besiedelt wurde).

Gänzlich neu für die Linearbandkeramik scheint dann aber eine weitere Zauneinhegung zu sein, die sich auf der gegenüberliegenden, südwestlichen Seite des kleinen Hausgrundrisses fand. Direkt an diesen schlossen sich Pfostenreihen an, die sich zu einer (nicht perfekt) kreisförmigen Einhegung von etwa 37 m Durchmesser (d.h. etwa 1.000 m² Fläche)

Abb. 4
Bad Sassendorf,
„Landerpfad“,
Gesamtplan
der 2014/15
aufgedeckten
archäologischen
Befunde. – Grafik
M. Röring/LWL-
AfW Olpe, nach:
P. Schönfeld u. I.
Jöns 2021, Abb.
S. 63.

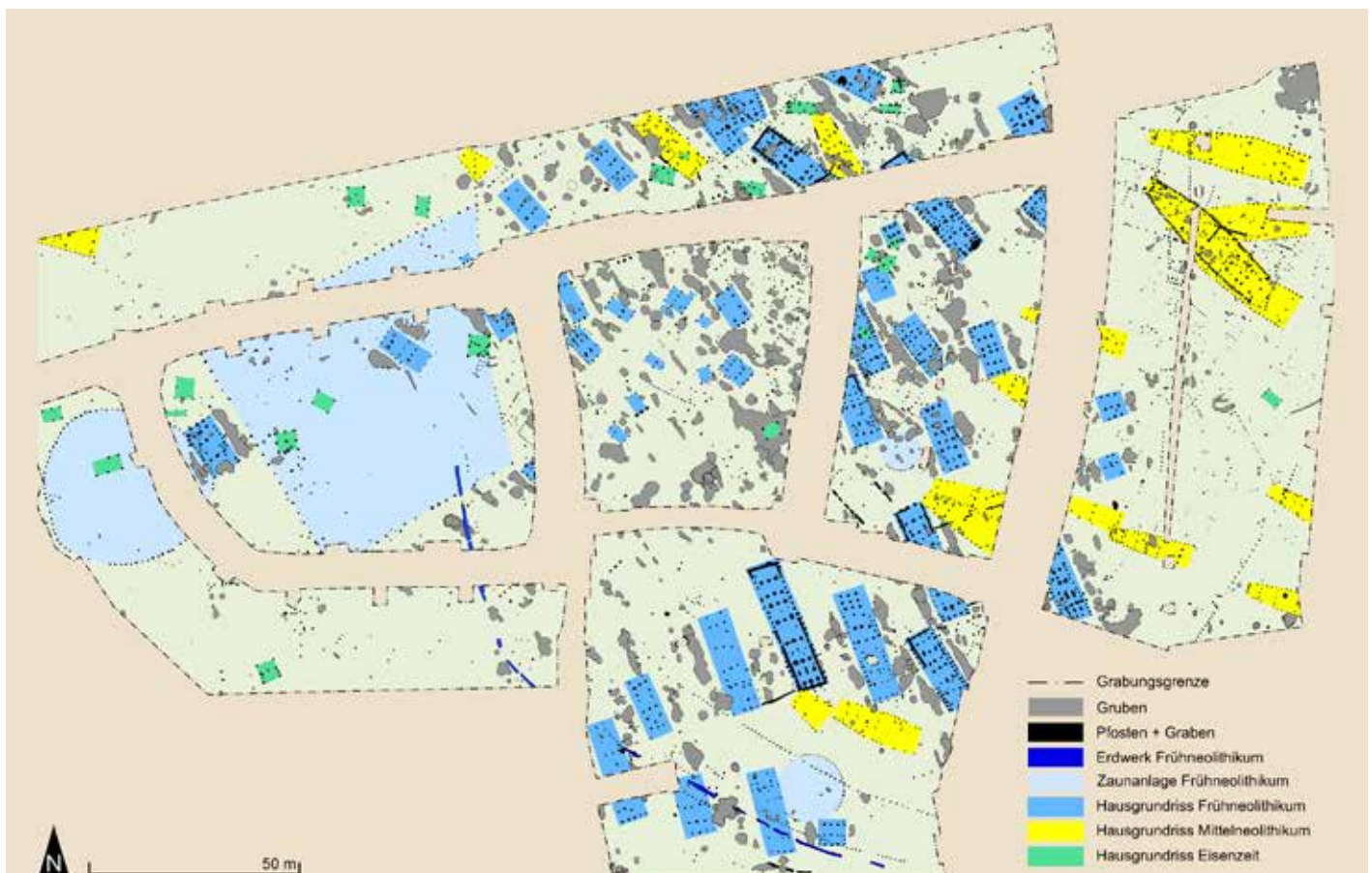




Abb. 5
Bad Sassendorf,
„Landerpfad“,
Ausschnitt des
Gesamtplans
mit den 2014
im Westen der
Grabungsfläche
freigelegten
Haus- und
Zaunbefunden
der Linearband-
keramik. Grafik
A. Müller/
LWL-AfW Olpe,
nach: Grabungs-
dokumentation
ABS Köln.

vervollständigten (Abb. 4-7). Die Pfostengruben weisen einen recht regelmäßigen Abstand von etwa 1,2 m auf (Abb. 5, 6), wobei sich im Südwesten eine große Unterbrechung zeigte, in der mittig einst nur ein einzelner Pfosten gestanden hatte. Vermutlich ist an dieser Stelle eine Eingangssituation zu dem kreisförmig umzäunten Areal erfasst worden. Innerhalb dieser Anlage sind nur wenige weitere Pfostengruben (u. a. die eines typisch eisenzeitlichen, also deutlich späteren Sechspfostenspeichers) und keine größeren Gruben zu Tage gekommen.

Sowohl die oben kurz erwähnten kleineren kreisförmigen Zauneinhegungen als auch die soeben beschriebene weit größere kreisförmige Zaunanlage kennen meines Wissens bisher keine direkten Vergleiche für die Zeit der Linearbandkeramik. Lediglich Ähnlichkeiten bestehen z. B. zu einem erhaltenen bogenförmigen Zaunabschnitt in Ulm-Eggingen (Baden-Württemberg), wo aufgrund der Dichte der linearbandkeramischen Befunde der weitere Verlauf nicht nachvollziehbar war, oder zu Zwenkau-Harth (Sachsen), wo an die Längsseite eines jünger-bandkeramischen Hausgrundrisses eine flach-bogenförmige Zaunpfostenreihe anschloss. Etwas jünger ist der mittelnolithische (Stichbandkeramik) Befund von Atting-Rinkam (Bayern); von hier wurde der Befund eines Hausgrundrisses mit östlich an die Längsseite anschließender U-förmiger Zaunanlage vorgestellt.¹¹ Dieser weist somit zumindest eine gewisse Ähnlichkeit mit dem großen Zaunkreis aus Bad Sassendorf auf, auch wenn die hier umschlossene Fläche mehr als doppelt so groß war.

Diskussion

Die ergrabenen Pfostenreihen der beschriebenen Zaunanlagen – mit Abständen zwischen den Pfostengruben von 0,6 bis 2 m (der größte Abstand stammt aus Bochum-Hiltrup; in Bad Sassendorf waren es bei dem kreisförmigen Zaun immerhin noch 1,2 m) – repräsentieren nur einen Bauteil der damals errichteten Zaunanlagen. Zwischen den größeren Pfosten darf man sich ein Flechtwerk mit zusätzlichen kleineren Pfosten/Staken vorstellen, die bei unseren Beispielen keine Spuren im Boden hinterlassen haben. In aktuellen Lebensbildern zu linearbandkeramischen Siedlungen z. B. finden sich im Umfeld der Häuser regelhaft durch Zäune eingehegte Flächen, in denen zumeist Gärten zu erkennen sind, aber auch Vieh gehalten wird.¹² Es wird also gemeinhin davon ausgegangen, dass in direkter Nachbarschaft zu den Häusern intensiv und unterschiedlich genutzte Wirtschaftsflächen bestanden hatten. Doch letztlich konnte(n) die Funktion(en) dieser umzäunten Areale durch eindeutige archäologische Befunde bisher nicht geklärt werden.

Die zumeist recht großen Pfostengruben für die Zaunanlagen lassen zumindest darauf schließen, dass hier Stabilität gefragt war, z. B. um das Durchbrechen von Vieh zu verhindern. Aus der größeren der umhегten Flächen in Bochum-Hiltrup sind – wie beschrieben – bei der Grabung Phosphatproben entnommen worden, die aber keine erhöhten Werte erkennen ließen, wie sie bei einem Viehkral (Pferch) zu erwarten gewesen wären, weshalb auch Karl Brandt die Nutzung der großen Einhegung als Garten favorisierte.

Abb. 6
Bad Sassendorf,
„Landerpfad“,
Überblicksfoto
der Pfostenstel-
lungen im nörd-
lichen Bereich
der rundlichen
Zaunstellung.
Foto: ABS Köln.



Abb. 7
Bad Sassendorf,
„Landerpfad“,
Archäologische
Bearbeitung
der gleichen
Zaun-Pfosten-
stellungen wie
in Abb. 6. Foto:
ABS Köln.



Karin Riedhammer, wie auch andere Autor*innen, schließt jedoch eine Nutzung der Flächen als Garten eher aus (eine Ansicht, die damit vielen der gängigen Lebensbildern, für vor allem linearbandkeramische Siedlungen, widerspricht) und vermutet hier den zeitweiligen Aufenthalt des z. B. von der saisonalen Waldweide zurückgeführten Viehs, wobei sie für die beschriebenen Zaunanlagen auch Überreste überdachter Teilareale und schmaler Korridore (zur Viehsicherung bzw. -führung) diskutiert.¹³

Da allerdings große Zaunanlagen innerhalb der bisher durchaus zahlreich untersuchten alt- und mittelneolithischen Siedlungen (auch unter Berücksichtigung der oben angesprochenen Überlieferungsproblematik) keineswegs regelhaft vorhanden sind, könnte sich das Vieh im Umfeld der Siedlungen tatsächlich weitgehend freilaufend aufgehalten haben. Letztlich fehlen aber nachvollziehbare Befunde, die die Funktion der (wie hier vorgestellt) teils großen Einhegungen abschließend zu erklären vermögen.

PROF. DR. MICHAEL BAALES

ist Leiter der Außenstelle Olpe der LWL-Archäologie für Westfalen, zuständig für die Archäologische Denkmalpflege in Südwestfalen und außerplanmäßiger Professor für Urgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

¹ Nilsson u. a. 2020

² s. dazu z. B. Pedersen 1997; Mertens 2000; Leineweber u. a. 2011

³ Meyer 2002

⁴ vgl. Stapel u. a. 2021

⁵ s. hierzu Brandt 1967, S. 39, 50, 54-56, 64-65; 1997, S. 17 und 23-28; Baales u. a. 2015, S. 333-334; Baales 2021

⁶ Brandt 1997, S. 26-27

⁷ Gronenborn 2014

⁸ vgl. Stapel u. a. 2021

⁹ Schönfeld, Jöns 2021

¹⁰ Baales u. a. 2015, 334-336; Schönfeld, Jöns 2021

¹¹ Riedhammer 2003

¹² s. dazu z. B. Lüning 2002, 113; Otten u. a. 2015, S. 137, 278-279

¹³ Riedhammer 2003

Literatur

- Michael Baales*: Ein Großbau der Rössener Kultur mit Doppelzaunanlage aus Bochum-Hiltrop, in: Bernhard Stapel, Hans-Otto Pollmann, Michael Baales: Westfalen in der Jungsteinzeit, Darmstadt 2021 (im Druck), S. 91
- Michael Baales, Erich Claßen, Franz Kempken*: Viehkral, Garten oder was? Einhegungen des älteren und mittleren Neolithikums in Nordrhein-Westfalen, in: Thomas Otten, Jürgen Kunow, Michael M. Rind, Marcus Trier (Hg.): REVOLUTION jungSTEINZEIT. Begleitband zur Archäologischen Landesausstellung 2015. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,1, Darmstadt 2015, S. 337-340
- Karl Brandt*: Neolithische Siedlungsplätze im Stadtgebiet von Bochum. Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte 8, Bonn 1967
- Karl Brandt*: Bochum. Aus der Vor- und Frühgeschichte der Stadt (hg. von Volker Pingel). Archäologie und Geologie in Rheinland und Westfalen 5, Gelsenkirchen 1997
- Detlef Gronenborn*: Fallstudien zum Mittelneolithikum, in: Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 59/3, Jahresbericht 2012, 2014, S. 38
- Rosemarie Leineweber, Harald Lübke, Monika Hellmund, Hans-Jürgen Döhle, Stefanie Kloof*: A Late Neolithic Fishing Fence in Lake Arendsee, Sachsen-Anhalt, Germany, in: Jonathan Benjamin, Clive Bonsall, Catriona Pickard, Anders Fischer (Hg.): Submerged Prehistory. Oxbow Books, Oxford 2011, S. 173-185
- Jens Lüning*: Grundlagen sesshaften Lebens, in: Uta von Freeden, Siegmund von Schnurbein (Hg.): Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland, Stuttgart 2002, S. 110-139
- Eva-Maria Mertens*: Linde, Ulme, Hasel. Zur Verwendung von Pflanzen für Jagd- und Fischfanggeräte im Mesolithikum Dänemarks und Schleswig-Holsteins. Praehistorische Zeitschrift 75, 2000, S. 1-55
- Michael Meyer*: Palisaded enclosures in the German Neolithic, in: Alex Gibson (Hg.): Behind Wooden Walls: Neolithic Palisaded Enclosures in Europe, BAR International Series 1013, Oxford 2002, S. 59-92
- Björn Nilsson, Anton Hansson, Arne Sjöström*: Sweden: Submerged Landscapes of the Early Mesolithic, in: Geoff Bailey, Nena Galanidou, Hans Peeters, Hauke Jöns, Moritz Mennenga (Hg.): The Archaeology of Europe's Drowned Landscapes. Coastal Research Library 35, Dordrecht 2020, S. 77-93
- Thomas Otten, Jürgen Kunow, Michael M. Rind, Marcus Trier* (Hg.): REVOLUTION jungSTEINZEIT. Begleitband zur Archäologischen Landesausstellung 2015. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 11,1, Darmstadt 2015
- Lisbeth Pedersen*: They Put Fences in the Sea, in: Lisbeth Pedersen, Anders Fischer, B. Aaby (Hg.): The Danish Storebalt since the Ice Age – Man, Sea and Forest, Kopenhagen 1997, S. 124-143
- Karin Riedhammer*: Ein neuer mittelnolithischer Hausgrundriss mit Zaun aus Niederbayern, in: Jörg Eckert, Ursula Eisenhauer, Andreas Zimmermann (Hg.): Archäologische Perspektiven. Analysen und Interpretationen im Wandel. Festschrift für Jens Lüning zum 65. Geburtstag. Internationale Archäologie – Studia honoraria 20, Rahden/Westf. 2003, S. 471-488
- Peter Schönfeld, Ines Jöns*: Die früh- und mittelnolithische Siedlung von Bad Sassendorf-Lohne, in: Bernhard Stapel, Hans-Otto Pollmann, Michael Baales: Westfalen in der Jungsteinzeit, Darmstadt 2021 (im Druck), S. 62-67
- Bernhard Stapel, Hans-Otto Pollmann, Michael Baales*: Westfalen in der Jungsteinzeit, Darmstadt 2021 (im Druck)

Veränderung in der Landesgruppenstruktur

Es gibt Bestrebungen, die Landesgruppenarbeit weiter zu verbessern. Weil die Leitung der LG Thüringen/Sachsen-Anhalt nicht mehr vor Ort wohnt, war eine aktive Arbeit nur eingeschränkt möglich. Jetzt gibt es nach vielen Gesprächen die Idee, eine LG Thüringen-Franken zu bilden. Diese wäre mit etwa 40 Mitgliedern eine gute Größe.

Dann wären auch in der LG Bayern/Baden-Württemberg die Entfernungen und Mitgliederzahlen nicht mehr so groß, wenn sich die Franken bereiterklärten, in die neue Landesgruppe zu wechseln. Gewiß finden sich auch noch weitere, motivierte Mitmacher.

Die Sachsen-Anhaltiner finden sich in der neuen LG Sachsen/Sachsen-Anhalt wieder. So kann die Landesgruppenarbeit noch mehr vor Ort stattfinden, und die Vernetzung untereinander kann uns noch mehr bereichern.

Irmela Wrede, Leiterin der Landesgruppe Nord

Landesgruppe Bayern/Baden-Württemberg

Das erste von zwei Landesgruppentreffen Bayern – Baden-Württemberg wird im Frühjahr 2021 stattfinden. Das genaue Datum und das Programm werden erst noch festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Zuge der Werbung von Neumitgliedern, der Öffentlichkeitsinformation und des Netzwerkausbaus zu den unteren Denkmalbehörden sowie Planern usw. in der Denkmalpflege wurden im September 2020 knapp 300 Anschreiben mit Ausgaben der Zeitschrift versandt.

Ansprechpartner:

Günter Höck

Tel./Fax: 0821 402929/-404029

bay-bw@restaurator-im-handwerk.de

Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland

Ansprechpartnerin:

Linda Wadewitz

Tel: 06734 5589025, 0157 37525149

l.wadewitz@restaurator-im-handwerk.de

Landesgruppe Nord (Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern)



Landesgruppentreffen 18./19.9.2020 in Weener bei Papenburg/Ems

Schon am Freitagabend trafen sich einige Mitglieder zum Gedanken- und fachlichen Austausch in einer Gaststätte. Mit Abstand und guter Laune genossen wir einen Abend in ungezwungener Atmosphäre. Sonnabend ging das Treffen weiter mit 15 Teilnehmern (10 Mitglieder, 4 Partner und eine Interessierte) mit viel Abstand in der Orgelbauwerkstatt von Harm Dieder Kirschner. Vielen Dank an ihn und seine Frau, die in der Werkstatt alles gut vorbereitet hatten und sogar Kürbissuppe und Kuchen servierten!

Nach der bunten Vorstellungsrunde gab es die Frage nach historischen Baustoffen. Es wurde auf den Unternehmerverband Historische Baustoffe (UHB) verwiesen. Wer dort zentral nach z. B. Backsteinen anfragt, bekommt eine Antwort direkt von dem Mitglied, das diese Dinge anbietet. Das klappt prima.

Die Einleger mit neun neuen Mitgliedern für unser zwei Jahre altes Mitgliederverzeichnis besprachen wir final.

Die Liste für den Versand unserer Zeitschrift ist veraltet und muß überarbeitet werden. Gabriel Meinders und Dirk Zeyher suchen zur Aktualisierung und Erweiterung Adressen heraus von Architekten, Denkmalbehörden, Landeskirchenämtern etc.

Thorsten Neidhardt schlug eine Art „Fachgruppe Kirche“ oder „Orgel“ vor. Hierin ar-

beiten dann unsere Mitglieder aus verschiedenen Gewerken zusammen, die sich mit Orgel, Altar und Kirchenraumausstattung auskennen. Wir können Restaurierungen untereinander besser koordinieren und wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können, weil wir uns kennen und schätzen.

Nachmittags besichtigten wir das Organeum; eine Villa von 1870 mit historischen Musikinstrumenten. Anschließend wurden wir in zwei Gruppen durch die Orgelbauwerkstatt von Harm Dieder Kirschner und seiner Frau geführt, sie sind beide Orgelbaumeister. Sein Meisterstück, die selbst gebaute Mini-Schau-Organ mit verschiedenen Holz- und Bleipfeifen, war schon beeindruckend. Aber auch die Eigenbau-Maschine zum Hobeln von Bleiplatten auf Zehntel-Millimeter oder die Vorrichtung zum Gießen von Bleilegierungen beeindruckten zutiefst. Hier ist es möglich, eine Orgel von 1662 originalgetreu zu restaurieren.

Unsere nächsten beiden Treffen sind am 12./13. März 2021 in Tönning (Schleswig-Holstein) und am 18.-20. Juni 2021 in Schwarz (Süd-Mecklenburg).

Irmela Wrede

Ansprechpartnerin:

Irmela Wrede

Tel./Fax: 05333 285; 05333 90814

0171 8024138

post@ebenholz-restaurierung.de

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:

Karl-Heinz Gradert

05222 989323; 0172 5251400

nrw@restaurator-im-handwerk.de

Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt

Ansprechpartner:

Robert Bialek, Tel.: 0351 8382891

baugeschaef_t_bialek@web.de

Landesgruppe Berlin/Brandenburg

Tag des offenen Denkmals am 12. September 2020

Es fand wieder unsere traditionelle Bustour zu ausgewählten Denkmalobjekten statt. Hierbei hatten die Teilnehmer die einmalige Gelegenheit, aktuelle Restaurierungsprojekte unserer Mitglieder kennenlernen und aus der Nähe anschauen zu können. Auf dem Weg zu den einzelnen Stationen begleitete die Fahrt der Kunsthistoriker John Lochner-Griffith und gab sehr viele interessante Hintergrundinfos zu den angesteuerten Objekten und solchen am Rand der Strecke.

Wir besuchten den Hörsaal des Robert-Koch-Forums, das Bundesministerium für Gesundheit in der Mauerstraße sowie das Stadtbad Neukölln.

Vom Treffpunkt am Bahnhof Friedrichstraße ging es direkt zum Forum, in dessen nahezu unverändert gebliebenen Hörsaal mit Experimentiertisch 1882 Robert Koch seine Entdeckung des Tuberkulose-Erregers vorgestellt hatte. Hier zeigte uns Wolfgang Dambacher, Meister und Restaurator im Tischlereihandwerk, seinen Restaurierungsansatz der Wandvertäfelung anhand einer Musterfläche. Anhand seiner Untersuchungen konnte er eine bauzeitliche Entstehung der Vertäfelung nachweisen (s. hierzu auch seinen detaillierten Bericht im Beitrag „Das schlechte Beispiel. Schlechte Beispiele gibt es genug: Es geht auch anders“ dieser Ausgabe unserer Zeitschrift).

Bei der nächsten Station, dem Bundesministerium für Gesundheit, welches in der ehemaligen Zentrale der Deutschen Bank entsteht, stellte Lorenz Papmahl die erhaltenen und vom Stuckateurbetrieb Rost restaurierten bauzeitlichen Gurtbögen an der Decke der ehemaligen Eingangshalle vor. Frau Peggau (BAM) führte uns durch das Haus, und wir konnten einen interessanten Blick in den erhaltenen verkachelten alten Tresorraum werfen.

Als letztes zeigte uns Meister und Restaurator im Malerhandwerk Ragnar Ach die von ihm ausgeführte Erneuerung der Anstriche nach historischen Befunden im Stadtbad Neukölln, eines der schönsten Bäder Berlins. Der neoklassizistische Bau war zu seiner Eröffnung 1914 eines der modernsten „Volksbadeanstalten“ Europas mit angegliederter Wandelgang und Bibliothek. Heike Wakarecy von den Berliner Bäder-Betrieben übernahm die Betreuung sowie Führung durch das wundervolle Gebäude und wusste

allerlei interessante Anekdoten aus ihrer Zeit im Hause zu erzählen. Es war eine schöne Erfahrung, die Architektur des Bades kurz vor der Wiedereröffnung ohne Publikum in Augenschein nehmen zu können.

Wir möchten allen danken, die diesen wunderbaren Tag ermöglicht und teilgenommen haben, insbesondere unseren Mitgliedern Wolfgang Dambacher und Ragnar Ach für die tolle Vorbereitung sowie Vorstellung ihrer Arbeiten und Erkenntnisse. Für die Betreuung in der Mauerstraße möchten wir Frau Peggau (BAM) und Herrn Lorenz Papmahl und für die im Stadtbad Neukölln Frau Wakarecy und Frau van der Wehr von den Berliner Bädern sehr herzlich danken.

Schlussendlich wäre diese Fahrt ohne den von der Handwerkskammer Berlin organisierten Bus nicht möglich gewesen, dafür ganz herzlichen Dank an Herrn Lausch!

Abschließend noch einen großen Dank an John Lochner-Griffith, denn ohne seine Erläuterungen und Kenntnisse der Berliner Bauten wäre die Fahrt nur halb so schön gewesen.

3. Landesgruppentreffen 2020

Am 29. Oktober 2020 hätten wir im Kronprinzenpalais Unter den Linden an einer Führung des „Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg e.V.“ (AIV) teilnehmen können. Vorgesehenes Thema war die Vorstellung der Gewinnerprojekte des Wettbewerbs „100 Jahre (Groß-)Berlin: Internationaler Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Berlin-Brandenburg 2070“ des AIV im Rahmen der Ausstellung "Unvollendete Metropole: 100 Jahre Städtebau für Groß-Berlin" (Details zur Ausstellung sind zu finden unter: <https://www.aiv-berlin-brandenburg.de/eroeffnung-der-ausstellung-unvollendete-metropole-100-jahre-staedtebau-fuer-gross-berlin-im-berliner-kronprinzenpalais-unter-den-linden/>; s. hierzu auch den ausführlichen Bericht von Peter Lemburg in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift). Leider musste aufgrund eines Coronafalls die Führung kurzfristig abgesagt werden. Wir danken Herrn Nöfer vom AIV nichtsdestoweniger recht herzlich für die Möglichkeit.

Stattdessen haben wir uns dann kurzgeschlossen zur gemeinsamen Mitgliederversammlung getroffen und einige Dinge für das nächste Jahr besprochen. U. a. haben wir wieder Lust, im Frühjahr 2021 eine Tagesausfahrt zu machen. Dabei soll es ins schöne Schloss Rheinsberg gehen, welches wundervoll restauriert ist. Eine Einladung wird es dann im neuen Jahr geben. Auch planen wir wieder den traditionellen Neujahrsbrunch im Januar 2021, so er stattfinden kann.

*Johannes Schroeter-Behrens
Repräsentant der Landesgruppe Berlin/Brandenburg Restaurator im Handwerk e.V.
johannes.schroeter-behrens@web.de*



Robert-Koch-Forum, Hörsaal, Foto: Johannes Schroeter-Behrens

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder

Informationen zur Rubrik Wir arbeiten gerade an ...

Wir freuen uns, dass inzwischen viele Mitglieder ein reges Interesse an dieser Rubrik zeigen und die Gelegenheit nutzen, über ihre aktuellen Arbeitsprojekte zu informieren.

Wir möchten jedoch alle Mitglieder bitten, diese Berichte so kurz wie möglich zu halten und uns maximal zwei Beiträge pro Ausgabe zu schicken. Das hilft uns dabei, diese Rubrik optisch übersichtlich und kostenmäßig überschaubar zu halten.

Die Richtwerte für den Text einschließlich der Adressdaten liegen bei etwa 600 bis max. 800 Zeichen. Dazu kommt dann noch ein Foto. Wir behalten uns vor, längere Texte redaktionell zu bearbeiten.

Wir laden Sie jedoch gerne dazu ein, einen ausführlicheren Bericht über ein Projekt als Fachbeitrag in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die Redaktion



Synagoge, Mediasch/ Mediasch, Rumänien
Reparatur des Dachs über dem Tora-Sudzimmer. Reparaturarbeiten am Dachwerk und Erneuerung der Deckung mit landesüblichen Materialien und Handwerkstechniken. Die Deckung wurde mit verzinktem Stahlblech in Stehfalztechnik ausgeführt. Initiiert wurde die Zusammenarbeit zwischen deutschen und rumänischen Handwerkern von dem Verein „Asociația Hosman Durabil“, begleitet vom Kulturverein an der Synagoge „Fanny Bäuml“. Lokale Handwerksbetriebe unterstützten die Arbeit auf der Baustelle sehr freundlich.

Frank Bresler
Restaurator im Zimmererhandwerk
Altes Handwerk
Scharstorfer Str. 18, 18196 Prisannewitz
mail@alteshandwerk.com,
www.alteshandwerk.com



Fensterrestaurierung Schloß Senden

Das seit 2015 von einem bürgerschaftlichen Verein getragene Wasserschloß Senden im westlichen Münsterland wird u. a. mit Mitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz seit 2015 restauriert. Im Dezember 2019 konnten wir die erste Etappe der Fensterrestaurierung in einer Musterachse abschließen. Nun beginnt die zweite Etappe im Erdgeschoss auf der Innenhofseite und auf dem Balkon zur Kräfte. Es ist einiges an verfaulten Substanz zu ersetzen, sechs Oberlichtflügel sind zu rekonstruieren. Zum Abschluß werden die Fenster mit innenliegenden Vorsatzscheiben wärmetechnisch ertüchtigt.

Wolfgang Nonnenmacher
Schreinerei HOLZ und FORM GmbH
Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum
Tel./Fax 0234-76835/772621
schreinerei@holzundform.eu;
www.holzundform.eu



Mehrfamilienhaus in Kamenz/Oberlausitz

Die Sanierung des Mehrfamilienhauses umfasste auch Restaurierungsmaßnahmen am Eingangsportal. Die Neufassung der doppelflügelige Rahmenfüllungstüre mit gründerzeit-typischen Verzierungen erfolgt farblich nach Befund entsprechend der Erstfassung. Die Instandsetzung umfasst die bestandsbewahrende konstruktive Überarbeitung (Austausch der Wetterschenkel in Eiche, Ergänzung der Schlagleisten), und zusätzlich den Einbau eines neu angefertigten Schrägschloßes mit elektrischem Türöffner und die Neuverglasung des Oberlichtes.

Denkmalpflege Sauer GmbH & Co. KG
Hornigstr. 14a, 01920 Crostwitz
Tel.: +49 (0) 35796 1540-40
Fax.: +49 (0) 35796 1540-39
info@denkmalpflege-sauer.de
www.denkmalpflege-sauer.de



Biedermeier-Nähtisch, Privatbesitz, 1864 Eutin, Schleswig-Holstein

Wir haben den auf dem Foto abgebildeten Nähtisch restauriert. Die Platte hatte auf der Innenseite schwere Schäden, da sie gebrochen und bei einer früheren Überarbeitung falsch verleimt worden war. Weitere Schäden im Furnier wurden ergänzt und die Politur aufgearbeitet.

Der Stoff sowie die Borte wurden nach Kundenwunsch erneuert. Den verlustigen Schlüssel haben wir ersetzt und das gebrochene Messig-Scharnier repariert.

Henri Lohse
Tischlermeister | Restaurator i.H. | Möbel
Waldemarstr. 24, 10999 Berlin
Tel./Fax: 030-47005971/47005970
info@henri-lohse.de; www.henri-lohse.de

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



**Anfertigung von Türen
Staatsbibliothek Berlin, Unter den Linden**
Besonderheiten:

- Verlust der Originaltüren im 2. Weltkrieg;
- nur grobe Fotografien als Planungsgrundlage, daher extrem aufwendige und tiefgehende Werkplanung
- Anforderungen für Rauch- und Schallschutz mußten im historischen Querschnitt umgesetzt werden.
- Als Glasleisten mußten messingummantelte, bronzierte Holzprofilleisten eingebaut werden.

Dirk Meier

*Restaurator im Tischlerhandwerk
Tischlerei Meier Betriebs GmbH & Co. KG
Hohenziatzer Weg 1a, 39291 Möckern OT
Theeßen, 039223-335
d.meier@tischlerbetrieb-meier.de;
www.tischlerbetrieb-meier.de*



**Schutzabdeckungen Kath. Stiftskirche in
Selm-Cappenberg (12./13. Jahrhundert)**

Die Stiftskirche enthält hochwertige und gut erhaltene Ausstattungen. Anlässlich des 900jährigen Ordensjubiläums im Jahr 2022 wird die Kirche umfangreich saniert und restauriert. Im Kirchenraum werden ortsfeste Einrichtungen mit einem Innengerüst vollständig überbaut, um Wände und Decken bearbeiten zu können. Chorgestühl, Orgelpore und deren Aufgangstreppe erhalten eine zusätzliche Schutz einhausung aus einem diffusionsoffenen Spezialgewebe.

*Wolfgang Nonnenmacher
Schreinerei HOLZ und FORM GmbH
Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum
Tel./Fax 0234-76835/772621
schreinerei@holzundform.eu
www.holzundform.eu*



Kriegerdenkmal in Freising, Bayern

Das Kriegerdenkmal (1905) musste im Juli 2020 der Neugestaltung der Innenstadt weichen. Das Denkmal wurde von uns zerlegt und in unsere Werkstätten transportiert (Gesamtgewicht ca. 40 t). Die einzelnen Bauteile, u. a. der 8,50 m hohe Obelisk als Herzstück, die zwei 1,30 m hohen Bronzelöwen, die Brunnenröge sowie sensible, stark verzierte Einzelteile mit Reliefs und Inschriften werden gereinigt und restauriert. Der Wiederaufbau erfolgt Ende 2021 nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten und der Neugestaltung des Platzes.

*Reinhold Herbst GmbH & CoKG
Naturstein-Restaurierung
Heininger Ring 9, 91550 Dinkelsbühl
Tel. 09851-58206-10,
info@naturstein-herbst.de
www.naturstein-herbst.de*



**Profilleisten für Türen, Staatsbibliothek
Berlin, Unter den Linden**

Wir haben für von der Tischlerei Meier gebauten Türen ca. 40 lfd. M. Profilleisten (Eichenholz, Messingummantelt und bronziert) angefertigt. Für die geforderte Länge von knapp 2 m und den großen Querschnitt 30 x 20 mm mußte unsere Ziehbank komplett umgebaut werden.

*Wolfgang Dambacher
AMB Dambacher GmbH
Werkstatt für Möbelrestaurierung und
Baudenkmalpflege
Waldemar Str. 24, 10999 Berlin
030-614 70 18, w.dambacher@freenet.de
www.amb-werkstatt.de*



**Forsthaus Eulbach, Jagdschloß 1, 64720
Michelstadt**

Gegen Ende der Sanierung des Forsthäuses kam es 2018 zu einem größeren Brand. Große Teile der Konstruktion wurden durch Feuer und Löschwasser stark geschädigt und mussten ausgetauscht werden. Die Gefachfelder des Fachwerks waren in weiten Teilen nicht mehr zu halten. Neben sonstigen Natursteinarbeiten wurden nach der Sanierung des Holzanteils die Gefache im Innen- und Außenbereich von uns wieder mit Lehmsteinen ausgemauert.

*Georg Dengel, Dengel Bau GmbH
Burgwiesen 3, 74214 Schöntal – Berlichingen
Tel./Fax: 07943-1225/8153
georg@dengel-bau.de*



Rekonstruktion Intarsienfußboden

Weltkulturerbe Neue Residenz Bamberg
Die Neue Residenz beherbergt in ihren Räumen u. a. die fürstbischöflichen Wohnräume mit dem auf 1705/1706 datierten Chinesische Kabinett mit aufwendig gestaltetem Intarsienfußboden. Es soll eine Schutzabdeckung formgleich in der Optik des originalen Intarsienfußboden nachgebildet werden. Hierfür werden zwölf Intarsientafeln nach Vorbild des historischen Bestandsboden in dreischichtigen Tafeln rekonstruiert, die als eine Art „Laufsteg“ über den Fußboden gelegt werden, über den die zukünftigen Besucher geführt werden sollen. Zu Beginn der momentan laufenden Arbeiten wurde erstmals eine Mustertafel rekonstruiert.

*RSP GmbH, Restaurierung und Denkmalpflege
St.-Georg-Str. 3, D-85649 Kirchstockach
Tel./Fax: 08102-99489-10/-20
info@rsp.gmbh
www.kulturgut-restaurierung.de*

Wir arbeiten gerade an ... – aktuelle Projekte unserer Mitglieder



Ehrenmal Wolfenbüttel

„Ihr könnt uns das Herz aus dem Leibe reißen, aber nicht die Heimat aus dem Herzen.“ Dies steht auf einer 4,50 m hohen Eichenstele, die als Vertriebenenedenkmal 1950 in Wolfenbüttel errichtet wurde. In den 1990er Jahren wurde sie in nächtlicher Boshaftigkeit abgesägt und gefällt. Beim Wiederaufstellen wurden damals auch Schriftzüge zerstört. Jetzt haben wir die schwere Stele abgebaut, abgängiges Holz ersetzt, die zerstörten Schriftzüge nachgeschnitten, die Oberfläche von Lasurkruste befreit und auf Leinölbasis neu lasiert. Ein neuer Sockel verkleidet die Stahlkonstruktion, in der wir die Stele klappbar und damit pflegbar wieder aufgebaut haben.

Irmela Wrede

*Gepföfte Restauratorin im Tischlerhandwerk
Tischlerei ebenholz
Dorfstr. 2, 38173 Mönchevahlberg
Tel. 05333-285
post@ebenholz-restaurierung.de
www.ebenholz-restaurierung.de*



Kath. Kirche St. Andreas, Hecklingen

Die Kirche (um 1300) im Umland des Kaiserstuhls weist erhebliche Schäden im gotischen Chorgewölbe auf (Schwächung des Kreuzrippengewölbe durch starke Verformung des Außenmauerwerks). Die schrittweise Restaurierung und Stabilisierung der deformierten Kapfenbereiche erfolgt in der ursprünglichen Technik des freihändigen Wölbens mit eigens dafür reproduzierten Handstrichziegeln und selbst hergestelltem Kalkspatzenmörtel. Das Wölbkonzept wird aufgrund technischer Gegebenheiten geändert (Ergänzung in Schwalbenschwanzwölbung und nicht auf Kuf). Zusätzlich werden sämtliche Risse mit Kalkmörtel verfüllt, jüngere Reparaturen mit hydraulischen Mörteln entfernt und ausgetauscht und die vorgefundenen Zwickelmauerungen aufgemauert.

Jürgen Hättich

*Maurermeister und geprüfter Restaurator im
Maurerhandwerk
Sägenbach 2, 79274 St. Märgen
Tel.: 07669-939654; 0172-7614466
Fax: 07669/ 939864
JuergenHaettich@gmx.de
www.maurermeisterhaettich.de*



Hauptsitz der Jakobs Foundation in Zürich

Aktuell werden von der Holzmanufaktur Rottweil GmbH und der Holzmanufaktur SWISS AG die Restaurierungs- und Reparaturarbeiten am Hauptsitz der Stiftung ausgeführt, das 1913 im Stil eines repräsentativen Berner Landsitzes erbaut wurde. Die Restaurierung der Fenster soll, weil es sich um ein herausragendes Baudenkmal handelt, einerseits so unauffällig und behutsam und andererseits so effizient wie möglich erfolgen. Eine Herausforderung an diesem Gebäude sind unter anderem die gebogenen Fenster.

*Holzmanufaktur Rottweil GmbH
Neckartal 161, 78628 Rottweil
Tel. +49 (0) 741 / 94 20 06 - 0
Fax +49 (0) 741 / 94 20 06 - 70
info@boma-rtw.de*



Rosa Gästehaus im Kloster Lüne, Lüneburg

Außenwandflächen und der Sockelbereich sollen auf Schäden durch Ausblühungen untersucht werden. Nach der Ausarbeitung eines Sanierungskonzept wird die Fassadenfläche mit SIO - Farben neu gestrichen, da sie den niedrigsten sd-Wert hat. Zusätzlich werden noch alle Fensterflügel überarbeitet und die Eingangstüren nach der historischen Farbgebung neu lackiert.

Thorsten Neidhardt

*Restaurator im Handwerk
Maler- und Parkettlegermeister
Auf der Hude 88, 21339 Lüneburg
04131-2449100; 0160-92292267
buero@maler-neidhardt.de
www.maler-neidhardt.de*

ANZEIGE

Marktplatz

Formate und Preise: Festpreis für das Anzeigenfeld (H 110 mm x B 58 mm): 50 Euro zzgl. MwSt. • Anzeigenvarianten: Text mit Foto (ca. 700 Zeichen bei Foto im Querformat (58 x 36 mm) oder ca. 500 Zeichen bei Foto im Hochformat (36 x 56 mm)) • Text ohne Foto: ca. 1000 Zeichen. • Für jede zusätzliche Zeilen erheben wir einen Preiszuschlag von 5% des Festpreises (eine Zeile hat ca. 40 Zeichen). Für Mitglieder der Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e.V. ist dieser Service kostenlos! Wir bitten um Verständnis, dass diese Rubrik ausschließlich einmaligen Angeboten/Gesuchen von/nach Materialien, Werkzeugen, Maschinen etc. vorbehalten ist. Allgemeine Werbung für Firmen und/oder Produkte kann also leider nicht aufgenommen werden.

Verkaufen



■ PROPOLIS

Wachse
Harze
Öle
Pigmente
Lackrohstoffe u.v.m.,

Material für Handwerk, Kunst und Restaurierung, seit 1982 in Berlin-Kreuzberg, Oranienstr. 19a, Tel.: 030 6152464, kontakt@propolis-farben.de, www.propolis-farben.de

Verkaufen



Historische Getreide-Dreschmaschine
Sog. Stiftendrescher, über 120 Jahre alt (Aussage der Vorbesitzer), in sehr gutem Zustand, voll funktionsfähig, Antriebsriemenscheibe am Drescher, Treibriemenantrieb über Transmission und externen Motor (beides vorhanden), noch Originalfarbe mit schwarzen Zierlinien. 50 Euro oder Gebot, evtl. auch Windfège dazu

Christian Meckbach,
Dresdener Straße 7, 66849 Landstuhl,
Tel.: 06371-18220
Mobil: 01577-3318220

Gesucht

Bücherregal oder Bücherregalwand

Die Redaktion ist immer noch auf der Suche nach einem Bücherregal oder einer Bücherregalwand für das Redaktionsbüro.

Es kann auch ein altes Werkstattregal mit den üblichen Gebrauchsspuren, sozusagen mit rustikalem Charme, sein.
Es sollte maximal 4 Meter lang und 3 Meter hoch sein.

Wir bitten um Angebote.

Redaktion *Restaurator im Handwerk*
Gierkeplatz 9 • 10585 Berlin
Tel.: 030 63963049
Fax: 030 63963066
redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Neue Mitglieder stellen sich vor.

Martin Funk
Schmiede
Köpenicker Str. 148-149
10997 Berlin
Tel. 0176-35744273
irmetter@web.de



Altes Handwerk, Schmieden und Metallverarbeitung beschäftigen mich seit frühester Jugend.

Nach einer Lehre als Werkzeugmacher und einer Ausbildung zum Ing. (grad.) war ich über 25 Jahre im Berliner Berufsschuldienst als Ausbilder und Lehrer tätig. Nebenbei betrieb ich die alte Werksschmiede der Berlin-

Chemie AG in Adlershof; sie war mein „Laboratorium“.

In diesem Zeitraum absolvierte ich umfangreiche Fortbildungen im Bereich des Gold- und Silberschmiedehandwerks, durchlief längere Praktika bei den Berliner Firmen Hermann Noack, Achim Kühn und Frank Herweg und bildete mich im Bereich

des Denkmalschutzes weiter: in Raesfeld, beim Bundesdenkmalamt Wien und auf San Servolo in Venedig mit dem Abschluß „Maestro“.

Mittlerweile befindet sich mein Domizil in der Schmiede der Berliner Schlosserinnung in Berlin-Kreuzberg, wo ich, wie eh und je, Kurse konzipiere und durchführe. Schwerpunktthemen sind Schmieden, Ziselieren, Buntmetallguß und Kupferschmieden. Mein Ziel dabei ist, den Kursteilnehmern typische Handwerkstechniken der Metallgestaltung zu vermitteln und sie so in die Lage zu versetzen, eigene Ideen, Vorstellungen und Wünsche im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen. Zu meiner Klientel zählen Auszubildende im Bereich Metallgestaltung, des Gold- und Silberschmiedehandwerks und Mitglieder der Jugendbauhütte Berlin/Brandenburg.

Foto: Margrit Etter

Veröffentlichungen unserer Mitglieder



Heike Notz
Emilie Winkelmann. Von der Zimmerin zur ersten selbständigen Architektin.
 In : Gisela Notz (Hg.): **Wegbereiterinnen. Berühmte, bekannte und zu Unrecht vergessene Frauen aus der Geschichte**
 Verein zur Förderung der sozialpolitischen Arbeit; 1. Auflage, Neu-Ulm 2018
 450 Seiten, 24 Euro
 ISBN 13-978-3945959275

Ein Nachschlagewerk über bekannte, aber auch zu Unrecht vergessene Frauen, die zwischen den Welten gewandert sind und zeitlebens keine Ruhe geben wollten. Sie kämpften für eine bessere friedliche Welt. Entstanden ist eine Sammlung von Politikerinnen, Gewerkschafterinnen, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Sozialarbeiterinnen, Tänzerinnen, Sängerinnen, Schauspielerinnen, Pädagoginnen, Architektinnen, Fotografinnen, Schriftstellerinnen, Freidenkerinnen, Frauenrechtlerinnen und Feministinnen, Widerstandskämpferinnen, Friedenskämpferinnen und anderen Frauen aus den internationalen emanzipatorischen Bewegungen. Zahlreiche HistorikerInnen und an Geschichte interes-

sierte Frauen und einige Männer stellen 192 Frauen vor und skizzieren ihr Leben und Wirken. Darunter sind Olympe de Gouges, Rosa Luxemburg, Victoria Woodhull und die Architektin Emilie Winkelmann, um nur einige zu nennen.

Zu Recht hebt die Herausgeberin in ihrer Einführung hervor: „Die meisten der Frauen kämpften sich für ihren Lebensentwurf durch ein Gewirr von Widrigkeiten, manchmal scheiterten sie auch oder verloren gar ihr Leben oder ihre Freiheit.“ Sich nicht mit den Umständen zufriedengeben – das ist die Botschaft aus der Beschreibung dieser Frauen.

In der herrschenden Geschichtsschreibung und in den Medien finden diese Frauen jedoch so gut wie keine Erwähnung, obwohl sie für eine bessere und friedlichere Welt, für mehr Rechte der Frauen in Bildung und Ausbildung, am Arbeitsplatz, in Politik und Gesellschaft sowie gegen Ausbeutung und Krieg, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Sklaverei gekämpft haben. An viele von ihnen wird heute nicht mehr erinnert, obwohl sie ihrem Zeitalter das Gepräge gaben. Es ist deshalb sehr verdienstvoll, dass nunmehr ihr engagiertes Wirken gewürdigt wird und sie so vor dem Vergessen bewahrt werden. Aus den spannenden Kurzbiografien können wir lernen, dass es auch heute, wo das Emanzipationsprojekt ziemlich ins Stocken geraten ist, wichtig ist, sich für eine bessere und friedliche Welt zu engagieren, nicht aufzugeben, auch wenn es Niederlagen gibt.

Weiterführende Literaturhinweise sowie ein ausführliches Register machen das Buch zu einem hilfreichen Handbuch und Nachschlagewerk.

Dr. Rainer Holze, Historiker, Berlin

Befragung von Restaurator*innen des Handwerks

Alle zwei Jahre führt die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege Propstei Johannesberg in Fulda eine Befragung von Restauratoren/-innen im Handwerk zur aktuellen Situation ihrer Betriebe durch, so auch im Jahre 2020, deren Auswertung nun vorliegt.

Das Auftragsvolumen in der Denkmalpflege bezogen auf das Auftragsgesamtvolumen und die Entwicklung gegenüber den Vorjahren wurde abgefragt.

Werbung, Marketing und Instrumente der Auftragsbeschaffung wurden thematisiert wie auch Erwartungen bezogen auf Auftragszugänge, Personal- und Umsatzentwicklung.

Eine Zusammenfassung versucht eine Interpretation der Ergebnisse.

Der Bericht ist abrufbar unter:
www.denkmalpflegeberatung.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Aus der Redaktion – Ausgabe I-2021: Sonderheft zur Messe

Ursprünglich war für die Ausgabe I-2021 das Schwerpunktthema „Tragwerkskonstruktionen“ vorgesehen. Von Frau Wrede und Herrn Neidhardt aus unserer Landesgruppe Nord kam die Idee, eine Ausgabe zur ausgefallenen denkmal Messe in Leipzig zu produzieren. Diese Anregung wollen wir aufgreifen.

In dieser Ausgabe sollen möglichst alle Aktivitäten abgebildet werden, die auf dem Stand des Verbandes der Restauratoren im Handwerk e. V. und auf den Ständen unserer Mitglieder geplant waren. Dazu haben wir folgende Heftstruktur entwickelt:

1. Geleitwort/Vorwort des Geschäftsführers der Messe Leipzig
2. Vorwort des Vorstands des VRH (Verband der Restauratoren im Handwerk)
3. Sinn, Zweck und Ziele des VRH
4. Die Mitgliedsvereine des VRH stellen sich vor:
 - Fachgruppe der Restauratoren im Handwerk e. V.
 - Restauratoren im Zimmererhandwerk e. V.
 - Restaurator im Handwerk e. V.
5. Bericht der Aussteller
 - Was wollten die Restauratoren im Zimmererhandwerk ausstellen/präsentieren?
 - Was wollte die Fachgruppe der Restauratoren im Handwerk ausstellen/präsentieren?
 - Was wollten die Restauratoren im Handwerk ausstellen/präsentieren?
 - Was wollte die Arge Ausbildung ausstellen/präsentieren?
 - Was wollten die Betriebe vor Ort vorführen?
6. Berichte der Mitgliedsfirmen, die einen eigenen Stand auf der Messe gehabt hätten:
 - Was wollten sie präsentieren?

7. Berichte der Firmen unserer Werbekunden, die einen Stand auf der Messe gehabt hätten:

- Was wollten sie präsentieren?

Was – warum – wie?

Bericht:

½ Seite (max. 2.000 Zeichen plus 1 Foto)

Nach unserer Kenntnis betrifft das folgende Firmen:

Firma Hugk	LG Sachsen
Firma Domschke	LG Sachsen
Firma Weigel	LG Sachsen
Firma Bubnick	LG Sachsen
Firma Nerge	LG Nord
Firma Siebert	LG Nord
Firma Zeyher	LG Nord
Firma Neidhardt	LG Nord
Firma Ventano	LG Nord
Firma Schönlau	LG Nord
Firma Skibbe	LG Nord
Firma Stuckert	LG Nord
Firma Wrede	LG Nord

!! Frist- und Terminhinweis !!

Da die kurzfristige Änderung des Themenschwerpunkts einen erheblichen redaktionellen Mehraufwand mit sich bringt, sind alle Beiträge für die Ausgabe I.2021 bis zum 1. Februar 2021 bei der Redaktion einzureichen.

Ein individuelles Nachfragen durch die Redaktion wird aus dem gleichen Grund nicht erfolgen.

Nach diesem Termin eingehende Beiträge können für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.



Für die nächsten Ausgaben der Zeitschrift sind folgende Schwerpunkte geplant:

- 1/2021 – Sonderausgabe Messe (verantwortlich: Mitglieder, Redaktion) Redaktionsschluss: 1.2.2021
- 2/2021 – Dachtragwerke (verantwortlich AR) Redaktionsschluss: 5.4.2021
- 3/2021 – Treppen (verantwortlich WD) Redaktionsschluss: 5.7.2021
- 4/2021 – Denkmal oder was? (verantwortlich JOM) Redaktionsschluss: 27.9.2021

Wer zu den einzelnen Themen etwas beitragen möchte und/oder dazu in der Praxis Erfahrungen gemacht hat, wende sich bitte an die Redaktion. Vorschläge für neue Schwerpunktthemen nehmen wir ebenfalls gerne entgegen!

Redaktion *Restaurator im Handwerk*
 Gierkeplatz 9 • 10585 Berlin
 Tel.: 030 63963049 • Fax: 030 63963066
 redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

ANZEIGE

Neue Ausbildungsverordnung Restaurator im Handwerk in Kraft getreten

Gemeinsam mit den zuständigen Bundesministerien sowie den Sozialpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der Bundesregierung eine neue Fortbildungsordnung entwickelt, mit der dem wachsenden Bewusstsein für das handwerkliche Kulturerbe in Deutschland Rechnung getragen wird. Mit der am 18. Dezember 2019 in Kraft getretenen Fortbildungsordnung „Geprüfter Restaurator/Geprüfte Restauratorin im Handwerk“ werden rund 300 Regelungen der Handwerkskammern abgelöst, die in den 80er-Jahren etabliert worden sind.

Übergreifende Handlungsbereiche der neuen Qualifikation sind die Pflege und Weitergabe des Kulturerbes sowie die Anwendung und Weiterentwicklung von Methoden zu dessen Erhalt, Restaurierung und Konservierung. Bei der Entwicklung entsprechender Konzepte sowie der Umsetzung, Koordination und Leitung von Maßnahmen liegt der Schwerpunkt auf gewerkespezifischen Handwerkstechniken, Materialien und Geräten. In diesem Zusammenhang sind auch

Maßnahmen der Risiko- und Schadensprävention von Bedeutung. In der Prüfung ist neben einem gewerkespezifischen und einem gewerkeübergreifenden schriftlichen Teil auch eine Projektarbeit durchzuführen.

Die neue Aufstiegsfortbildung im Bereich der handwerklichen Restaurierung erstreckt sich auf das Buchbinder-, Gold- und Silberschmiede-, Graveur-, Holzbildhauer-, Karosserie- und Fahrzeugbauer-, Kraftfahrzeugtechniker-, Maler- und Lackierer-, Maurer- und Betonbauer, Metallbauer-, Metallbildner-, Orgel- und Harmoniumbauer-, Parkettleger-, Raumausstatter-, Steinmetz- und Steinbildhauer-, Stuckateur-, Tischler-, Uhrmacher-, Vergolder- sowie Zimmererhandwerk. Bei Bedarf kann die Verordnung um zusätzliche Handwerksbereiche erweitert werden. Qualifizierte Fachkräfte arbeiten in Handwerks- und Restaurierungsbetrieben sowie in staatlichen und privaten Institutionen.

Die Qualifikation setzt eine erfolgreich abgelegte Meisterprüfung und eine mindestens einjährige Berufspraxis in einem der genannten Handwerke voraus. Abweichend davon ist eine Zulassung zur Prüfung auch möglich, wenn die entsprechenden Kompetenzen auf andere Weise nachgewiesen werden können.

(Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung)
Weitere Informationen unter www.bibb.de



Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Bauarchiv Thierhaupten
Infos: www.blfd.bayern.de/

Im Bauarchiv in Thierhaupten finden zur Zeit aufgrund der aktuellen Covid19-Vorgaben keine Kurse statt. Für das kommende Frühjahr ist die Wiederaufnahme des Kursbetriebs geplant. Auf dem Programm sollen Bauherrenkurse zum Thema Holz / Fenster stehen, ebenso die Themen Bleiverglasung, Dokumentation und historische Schlösser. Die aktuelle Lage erlaubt momentan noch keine genaue Terminierung. Weitere Informationen zum Kursprogramm erhalten Sie über den Newsletter, den Sie unter bauarchiv@blfd.bayern.de abonnieren können.



Europäisches Fortbildungszentrum für das Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk
Infos: www.efbz.de

Steinmetz(in) in der Denkmalpflege
mit Prüfung HWK für Oberfranken
04.01.2021 – 26.02.2021

Porträts – Sehen, Erfassen, Umsetzen
07.01.2021 – 09.01.2021

Gesteinskunde
Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
28.01.2021 – 29.01.2021

Vertragsrecht – VOB/B
Kurs für alle interessierten Fachkräfte
19.02.2021

Mosaiktechnik
Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene
Termin: 22.09.2021 – 24.09.2021

Fresko- oder Frischmalerei
29.09.2021 – 01.10.2021

Restaurator(in) im Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk
mit Prüfung HWK für Oberfranken
ab 08.11.2021



Infos: erhalten-historischer-bauwerke.de

Untersuchen, Bewerten und Instandsetzen von historischem Mauerwerk (Wdh.)

Praxisseminar
22.-23.1.2021, Karlsruhe
Fasanenschlösschen

Historische Natursteinfassaden
Praxisseminar
4.2.2021, Karlsruhe/Gaggenau



Informations- und Weiterbildungszentrum
Baudenkmalpflege - Kartause Mauerbach
Infos: www.bda.gv.at

In der Kartause Mauerbach, Informations- und Weiterbildungszentrum des österreichischen Bundesdenkmalamtes, finden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu traditionellen Handwerkstechniken in der Baudenkmalpflege statt.

ANZEIGE



Propstei Johannesburg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und
Altbauerneuerung
Info: www.propstei-johannesberg.de

Zertifikatslehrgänge

**Restaurator/in im Maler und
Lackierhandwerk**

**Maler/in für Instandsetzungsarbeiten in
der Denkmalpflege**
Mo., 05.01. – Fr., 07.05.2021

Restaurator/in im Maurerhandwerk

Maurer/in für Restaurierungsarbeiten
Mo., 05.01. – Fr., 07.05.2021

Restaurator/in im Tischlerhandwerk

**Tischler/in für Instandsetzungsarbeiten in
der Denkmalpflege**
Mo., 05.01. – Fr., 07.05.2021

Restaurator/in im Zimmerer-Handwerk

**Zimmerer/Zimmerin für
Restaurierungsarbeiten**
Mo., 05.01. – Fr., 07.05.2021

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 25 SB 4**

Do., 28.01. – Sa., 30.01.2021

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 26 SB 2**

Do., 04.03. – Sa., 06.03.2021

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 25 SB 5**

Do., 22.04. – Sa., 24.04.2021

**Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege -
Reihe 26 SB 3**

Do., 10.06. – Sa., 12.06.2021

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 22 WB V**

Mo., 08.02. – Fr., 12.02.2021

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 21 WB VIII**

Mo., 08.03. – Fr., 12.03.2021

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 22 WB VI**

Mo., 26.04. – Fr., 30.04.2021

**Architekt/in, Planer/in in der Denkmal-
pflege - Reihe 21 WB IX**

Mo., 14.06. – Fr., 18.06.2021

Praxisseminare:

**Holzartenerkennung, Leime, Kitte, Füll-
stoffe, Lacke**

Di., 02.02. – Fr., 05.02.2021

Natursteinbearbeitung

Mi., 03.02. – Fr., 05.02.2021

Leimfarben

Do., 11.02. – Fr., 12.02.2021

**Energetische Verbesserung von histori-
schen Gebäuden**

Di., 16.02. – Do., 18.02.2021

Backsteinmauerwerk

Mo., 22.02. – Di., 23.02.2021

**Baustoff Holz: Schäden und Schädlinge an
historischen Holzkonstruktionen**

Mo., 22.02. – Di., 23.02.2021

Lösemittel in der Restaurierung

Mi., 24.02. – Fr., 26.02.2021

Historische Furnier- und Einlegetechnik

Mo., 01.03. – Mi., 03.03.2021

Historische Putze und Putztechniken

Mo., 01.03. – Mi., 03.03.2021

Fenster und Türen: Teil 1 und Teil 2

Mo., 08.03. – Mi., 10.03.2021

Mo., 19.04. – Mi., 22.04.2021

**Imitationstechniken Maserieren und
Marmormalerei**

Mo., 08.03. – Fr., 12.03.2021

**Dekoratives mit Kalk: Fresko, Sgraffito,
Kalkglättetechnik**

Mo., 15.03. – Mi., 17.03.2021

Lehm und Lehmbautechniken

Mo., 15.03. – Mi., 17.03.2021

Bögen und Gewölbe

Mo., 22.03. – Do., 25.03.2021

**Zimmermannsmäßige Reparaturverbin-
dungen an historischen Holzkonstruktionen**
Di., 23.03. – Mi., 24.03.2021

**Freier Antragsstück, Fertigung einer verlo-
renen Form, Zugtechnik, Schablonenbau**

Mo., 12.04. – Do., 15.04.2021

Vergolden

Mo., 19.04. – Do., 22.04.2021

**Schmieden und Gießen für Metallbauer,
Tischler und Restauratoren im Handwerk**
Mo., 22.04. – Mi., 24.04.2021

**Untersuchungsmethoden und Konzept-
entwicklung für Oberflächen, Farben und
Fassungen auf Möbeln, Skulpturen und
Holzobjekten**

Mo., 03.05. – Mi., 05.05.2021

Schrift

Mo., 03.05. – Mi., 05.05.2021

**Sicherung und Restaurierung historischer
Gefacheputze**

Do., 27.05. – Sa., 29.05.2021

**Aufbauseminar: Gießerei für Metallbauer,
Tischler und Restauratoren im Handwerk**

Do., 17.06. – Sa., 19.06.2021

**Aufbauseminar: Schmieden für Metall-
bauer, Tischler und Restauratoren im
Handwerk**

Do., 08.07. – Sa., 10.07.2021

Fachseminare:

Kalk - Bindemittel für Mörtel und Putz

Mi., 24.02.2021

Anstrich auf Fachwerk

Do., 04.03.2021

**Denkmalgeschützte Betontragwerke in-
stand setzen**

Fr., 19.03. – Sa., 20.03.2021

**Sanierungsmöglichkeiten bei feuchte- und
salzbelastetem Mauerwerk**
Di., 30.03.2021

**17. Fachtagung – Dialog Handwerk und
Denkmalpflege**

Schwerpunktthema: Dacheindeckungen auf
historischen Gebäuden

Di., 11.05.2021

Haustechnik im Denkmal

Di., 18.05.2021

**Statische Beurteilung von Vollholz im
Bestand**

Fr., 25.06. – Sa., 26.06.2021



Zimmerer-Ausbildungszentrum und
Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau
Infos: www.zimmererzentrum.de

Dachdeckerarbeiten am Steildach
12.01.-15.01.2021

Restaurator/in im Zimmererhandwerk
13.01.-17.04.2021

**Vorarbeiter/in Holzbau & Bauen im
Bestand**
18.01.-20.02.2021

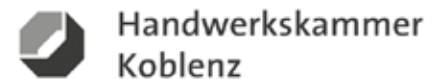
**Kalkulation und Abrechnung von
Gerüstbauarbeiten**
20.01.2021

Energiesparender Holzhausbau
25.01.-27.01.2021

Durchblick im Datenschutz
26.01.2021

Zimmerer/in für Restaurierungsarbeiten
01.02.-05.03.2021

Holzschutz Sachkunde
10.02.-20.03.2021



Zentrum für Restaurierung und Denkmal-
pflege Herrstein
Infos: www.hwk-koblenz.de

**Restaurator im Gold- und
Silberschmiedehandwerk**

31.01.2021 – 10.02.2022 (sonntags – don-
nerstags, einmal im Monat)

Fachkraft Leimbau
05.04. – 23.04.2021

• **Europäische Bildungsstätte
für Leimbau/FAL e.V.**

Infos: www.earthbuilding.eu



Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld e.V., Info: www.akademie-des-handwerks.de

Geprüfte/r Restaurator/in im Handwerk

Studienstart: 26.- 27. Februar 2021

Seminare Baurecht

Als Bauleiter rechtssicher handeln

10.- 11. Februar 2021

Mängel und Gewährleistung - Stolpersteine im Bauvertragsrecht

26. Februar 2021

Nachtragsmanagement

27. Februar 2021

Seminare Baupraxis, Energieeffizienz, Architektenseminare

Fenstermontage - DIN-gerecht und schadenfrei

19. Januar 2021

Von der EnEv und dem EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz

17. Februar 2021

Bauwerksdiagnostik: Untersuchung des Baubestandes

26. Februar 2021

Bauwerksdiagnostik: Untersuchungen bei der Baubegleitung und -überwachung

27. Februar 2021

Wärmetechnische Sanierung schützenswerter Gebäude

2. März 2020

Baubegleitung und Qualitätssicherung nach KfW-Anforderungen

18. März 2020

Denkmalpraxis

Marmorimitation

21.- 23. Januar 2021

Alte Rezepturen für Mal- und Anstrichfarben

04.- 06. März 2021

Formenbau und Abformtechniken

14.- 16. Januar 2021

Historischer Stuckmarmor

05.- 06. Februar 2021

Stuck - Zustandserfassung und Analyse

12.- 13. März 2021

Verbindungs- und Befestigungstechniken der Schmiede und Schlosser

29.- 30. Januar 2021

Kulturgut aus Metall - Nachbilden und Rekonstruieren

25.- 27. Februar 2021

Technisches Kulturgut aus Metall - Erhalten und Restaurieren

25.- 27. März 2021

Formenbau und Abformtechniken

14.- 16. Januar 2021

Gewölbebau I - Theorie

12.- 13. Februar 2021

Kunst aus Stein: Erkennen, rekonstruieren, retten

12.- 13. März 2021

Statik in der Denkmalpflege

21.- 23. Januar 2021

Gewölbebau I

11.- 13.02.2021

Drehseln von konstruktiven und ornamentalen Holzelementen

29.- 30. Januar 2021

Historische Türen und Tore - Erhalten und Restaurieren

26.- 27. Februar 2021

Möbelstilkunde

25.- 27. März 2021

Statik in der Denkmalpflege

21.- 23. Januar 2021

Historische Holzverbindungen

05.- 06. März 2021

Polstergestelle und historische Oberflächenbehandlungen

14.- 16. Januar 2021

Polstertechniken: Capitoné-Technik, Roßhaarheftung

19.- 20. Februar 2021

Restaurierungszentrum Berlin e.V.



Infos: www.rzb-ev.de

Restaurator im Tischlerhandwerk
letztmalig nach alter Prüfungsordnung!
Beginn: Oktober 2021, 620 UE

Impressum

Restaurator im Handwerk
Die Fachzeitschrift für Restaurierungspraxis

Auflage: 3.000

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt i. S. d. P.:

Bundesvereinigung Restaurator im Handwerk e. V.
Geschäftsstelle

Jakob-Kraus-Str. 57, 70469 Stuttgart

Redaktion

Konzeption und Koordination

Rainer W. Leonhardt (RWL)

redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Autorenbetreuung

Wolfgang Dambacher (WD)

w.dambacher@freenet.de

Eberhard Ludwig (EL)

ebanquan@arcor.de

Dipl.-Ing. Annemarie Rothe (AR)

rothe.a@berlin.de

Rebecca Bischoff (RB)

rebbschff@aol.com

Johannes Schroeter-Behrens (JSB)

johannes.schroeter-behrens@web.de

Lektorat: Axel Haase (AH)

Herbach&Haase Literarische Agentur

axel.haase@herbach-haase.de

Gestaltung und Satz: Jürgen O. Müller (JOM)

oderconcept mediendesign

jomueller@oderconcept.de

Anzeigenannahme: Wolfgang Dambacher (WD)

Tel.: 030 6147018

w.dambacher@freenet.de

Redaktionsbüro

Gierkeplatz 9, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030 63963049 • Fax: 030 63963066

redaktion@restaurator-im-handwerk.eu

Bezugspreis: 12 Euro

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

ISSN 1869-7119

Fachbeirat

Ayhan Ayrimaz, Architektenkammer Berlin-

Brandenburg, Stiftung Schlösser und Gärten

Dr. Noline-Marie Bauers, ZDH

Dr. Georg Frank, Landesdenkmalamt

Brandenburg

Paul Jacob, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Bernd Janowski, Förderkreis Alte Kirchen

Berlin-Brandenburg e.V.

Dr. Peter Lemburg, AIV zu Berlin e.V.

Dipl.-Ing. Felix Merk, UDB Potsdam

Dipl.-Restaurator York Rieffel, Landesdenkmal-

amt Berlin

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schlimme, TU Berlin

Dr. Frauke Streubel, IGB e.V.

Dipl.-Ing. Wilfried Wolff, Baukammer Berlin

Titelbild:

Zweiflügliges Tor in Potsdam

Foto: Clemens Alexander Wimmer

Salvatorische Klausel für fehlende Bildrechte

Auch wenn wir uns darum bemühen, gibt es Fälle, bei denen wir die Rechteinhaber*innen an den abgedruckten Abbildungen nicht ermitteln konnten. Bei diesbezüglichen Ansprüchen bitten wir deshalb, sich an die Redaktion zu wenden.

ANZEIGE

Die Jahrgänge 2009-2016
finden Sie im Zeitschriftenarchiv auf www.restaurator-im-handwerk.eu.
Einige Ausgaben sind vergriffen und nur noch als ePaper erhältlich.

2017

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2017

Restaurierungsethische Grundsätze
und ihre baupraktische Umsetzung

Dokumentation der Podiumsdiskussion an der denkmal! Leipzig am 11. November 2016

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2017

Mobiles KULTURGUT

Geschaffen, um bewegt zu werden

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2017

STUCK

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen oder Schnee von gestern?

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2017

GLAS

2018

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2018

Friedhöfe

Ruhe in Frieden? Friedhöfe, Grabfelder und Gräfte zwischen Vergänglichkeit und Erhaltungswillen

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2018

MOSAIKE
Bildwerke der Macht

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2018

Deutschland und die europäische Baukultur

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2018

Deutschland und die europäische Baukultur

2019

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2019

WERKBERICHTE

Von Anstichler bis Zolbauch, von Sorgfalt und Sorgfältigen, von Leidenschaft und dem, was Leidenschaft schafft.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2019

STRASSEN-MÖBLIERUNG

Ob Kiosk, Laternen, Telefonhäuschen oder Straßenschilder befragen die unterschiedlichen Bedürfnisse im öffentlichen Raum. Wie balancieren in dieser Angelegenheit die Geschichte und auch die Zukunft an der praxisnahen Verankerung?

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2019

FURBÖDEN

Begleitere Kunstwerke – die akustischen Fußböden in den jüdischen Synagogen. Zwischen Schutz und Sehenswürdigkeit – von Orgeln bis hin zu historischen Parkettböden im Museum Lindheim – eine einzigartige Erfahrung!

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2019

RAUMAUSSTATTUNG

Was das Licht nicht gibt – kann der Raum nicht haben! Die Geschichte der Bornheimer Stadter – Interieur aus der Schmiede Wilmanns Möbelfabrik – Restaurierung eines historischen Schmiedewerks.

2020

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 2020

FREILICHTMUSEEN Teil 1

Freilichtmuseen sind Ausdrucksformen sehr lebendiger und vor allem geliebter Erinnerung für die Bewahrung menschlicher und technischer Kultur. Wie von ihnen werden sich der Bewahrung und Vermarktung eines vergangenen, kulturell-technischen Kulturs in unserer Zeit?

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

2 2020

FREILICHTMUSEEN Teil 2

Die Historisch-Technische Museum Penzance. Vor den Toren Berlins – der Museumspark Kolonnenhof. Transformation von Nebengebäuden der Zeilinger des Wirtschaftswunders.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

3 2020

Werkssiedlungen

Werkssiedlungen in Gelsenkirchen – von Kolonien zu Gartensiedlungen. Die Siedlung Ostsee-Terrace – eine Dorf- und Wohnsiedlung in Ostfriesland. Die „Jugendhäuser“ – eine ehemalige Arbeiterwohlfahrt in Freiburg.

Restaurator im Handwerk
DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

4 2020

Einfriedigungen und Zäune

Zaunlagen in der mittelalterlichen Urgeschichte. Die Wallburg Schilling-Helmstedt. Restaurierung und Konservierung der Berliner Pfanne.